Gebiet ist ausgezeichnet durch seine idyllische Lage teils zwischen schwermütigen Kiefernwaldungen (Bild 15), teils inmitten lustigen Laubgehölzes vom Charakter des Spreewaldes (Bild 16). Vom Ufer steigen weit hinein in den sanft bewegten Spiegel des Teiches Schwadengras[54]) und Schilfrohr, Binsen und Riedgräser, Igels- und Rohrkolben und bilden das ewig flüsternde und wogende Röhricht. Dem Ufer näher erblickt man die lockere Blütenrispe des Froschlöffels und die stilvollen Blätter des Pfeilkrautes. Die großen, gelben Blumen des Zungenhahnenfußes schauen neidvoll verwundert auf die stolzeren Blüten der Wasserschwertlilie, zwischen deren Blätter sich der duftende Kalmus versteckt. Die Hochstaude des Wasserfenchels blickt mit ihren weißen Dolden sehnsüchtig hinaus auf den bläulich schimmernden Spiegel, auf welchem die Wassernuß[55]) das schöne Mosaik ihrer Schwimmblätter entfaltet, der Froschbiß[56]) die weiße Blüte über seinen Nierenblättern erhebt und Seerose und Mummel in einsamer Stille erblühen.

Dr. Arno Naumann.

Der geologische Bau Sachsens.

Wenn du vom hohen Schneeberge aus, der höchsten Erhebung des sächsisch-böhmischen Elbsandsteingebirges, den Blick nach Norden wendest, überschaust du ein großes Gebiet deines engeren Vaterlandes. Zu deiner Linken leuchten aus der Ferne die sanftgeneigten Hochflächen des östlichen Erzgebirges herüber mit dem hochaufragenden Geising bei Altenberg, dem rundlich gewölbten Luchberg bei Dippoldiswalde, dem spitzen Wilisch bei Kreischa und dem langgestreckten Windberge bei Dresden. Zu deinen Füßen ausgebreitet liegt das herrliche Elbsandsteingebirge mit seinen eigenartigen Tafelbergen und tiefen, steilwändigen Thälern und Schluchten. Der Elbstrom windet sich in großen Bogen hindurch, tritt bei Pirna in die fruchtbare Elbaue ein und wälzt hierauf seine glitzernden Fluten an Sachsens Residenz vorüber, dem sächsischen Niederlande zu. Zur Rechten erspäht dein Auge die Lausitzer Höhen, den Porsberg bei Pillnitz, den Keulenberg bei Pulsnitz, den Valtenberg bei Bischofswerda. Hier genießt du einen prächtigen Einblick in den Aufbau deines Vaterlandes; denn was du erschaust, das Erzgebirge, das Elbsandsteingebirge, das Lausitzer Gebirge und das sächsische Tiefland, sind die Grundformen der Oberflächengestaltung Sachsens. Nun laß dir erzählen, wie die Geologen, die Männer, welche den Bau der Erdrinde erforschen, den Aufbau deines Vaterlandes erklären.

Es gab einmal eine Zeit, da die Berge und Schluchten der sächsischen Schweiz noch nicht vorhanden waren. Auch hatten sich die Berge und Höhenrücken der Lausitz noch nicht gebildet. Das Erzgebirge mit seinen Hochflächen und Thälern fehlte.

---

[55]) Trapa natans. [56]) Hydrocharis morsus ranae.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id40040981X/389